Erfahrungsbericht - León, Spanien

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbung beginnt beim Auslandsbüro der Fakultät. Auf der Website werden sowohl das Bewerbungsprozedere erläutert, als auch jede Menge Informationen über die verschiedenen Gasthochschulen gegeben. Wichtig ist es, sich zu jeder Zeit über die Fristen zu informieren und diese einzuhalten.

In meinem Fall war der 1.3. der Stichtag für die Bewerbung. Nachdem man alle Bewerbungsunterlagen eingereicht hat, erhält man schon nach wenigen Tagen die Bestätigung der Uni Hannover ob und wenn ja wo man angenommen wurde. Diesen angebotenen Platz muss man dann bestätigen und wird danach an der Gasthochschule nominiert.

Nach der Nominierung an der Gasthochschule wartete ich auf die Bestätigung. Diese erhielt ich erst nach erneuter Aufforderung Mitte Mai zusammen mit weitere Informationen über den Verlauf des Semesters und das weitere Bewerbungsprozedere von der Uni León zugeschickt.

Vom International Office gibt es eine Handvoll Infomaterial welches einem bei der folgenden Planung und bei einem Großteil der aufkommenden Fragen sofort weiterhilft.

Bei der Planung der Anreise nach León kamen dann schon die ersten Bedenken auf.
León verfügt nur über einen kleinen Inlandsflughafen der nur Barcelona ansteuert.
Ich bin nach Madrid geflogen (z.B. mit Lufthansa oder BrusselsAir mit Zwischenstopp) und dann gibt es entweder die Möglichkeit mit Bus oder Bahn nach León weiterzureisen.
Weitere Flughäfen in der Nähe sind z.B. Oviedo oder Bilbao.

Gerade für die ersten Tage in León finde ich es sehr empfehlenswert am Paten-Programm teilzunehmen (Padrino). Mein Pate hat mich vom Bahnhof abgeholt und mir in der ersten Woche schonmal den Campus gezeigt. Außerdem hat man, wenn während des Semesters Fragen aufkommen, so immer einen Ansprechpartner.

Unterkunft

Am einfachsten ist es, die Suche nach einer passenden Unterkunft vor Ort zu starten und die ersten paar Tage in einem Hostel o.ä. zu übernachten.
Vor der Abreise habe ich bereits einige Vermieter kontaktiert und Besichtigungstermine vereinbart.

Eine Möglichkeit ein Zimmer in einer WG oder eine Wohnung zu finden ist zum einen das „Programa Vivienda“, eine Seite die von der Uni betrieben wird und wo eine große Auswahl an Zimmern zur Verfügung steht. (http://servicios.unileon.es/programa-vivienda/)

Ich persönlich habe mein Zimmer über die Seite https://www.idealista.com gefunden.

Eine weitere Möglichkeit ist es, in einem der Studentenwohnheime unterzukommen.
Preislich sind diese aber oft teurer als ein Zimmer in einer WG.

Für ein WG Zimmer sollte man nicht mehr als 300€ warm bezahlen müssen. Einige andere Studierende hatten sogar Zimmer um die 150€.
Ich habe direkt im Zentrum beim Casa Botines gewohnt, was zwar gut 20 Minuten von der Uni entfernt lag, dafür aber für die Freizeit meiner Meinung nach deutlich angenehmer ist.

Die meisten Studenten wohnen in den Stadtteilen La Palomera und San Mames, denn von dort sind es jeweils ca. 10 Minuten zu Uni und Stadtzentrum.

Studium an der Gasthochschule

Vor Semesterbeginn wird ein kostenloser Sprachkurs von der Uni angeboten, den ich auf jeden Fall empfehlen kann. Man trifft so nicht nur schon einige andere Studenten, sondern kann auch langsam in die Sprache reinkommen (Sprachkurse während des Semesters sind sehr hochpreisig im Vergleich zum FSZ in Hannover, je nach Kurs ca. 275€). Danach gibt es eine Einführungswoche in der Universität, wo man Informationen über verschiedene Einrichtungen der Uni erhält, eine Führung über den Campus sowie weitere Aktivitäten werden angeboten.

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (Facultad de Economía y Empresariales) war die Fakultät mit der größten Menge an Erasmus Studenten, darunter auch ein beträchtlicher Anteil Deutscher.
Das spanischen Universitätsleben unterscheidet sich grundlegend von dem was wir aus Deutschland kennen.
Das Verhältnis zwischen Studierenden und Dozenten ist deutlich enger, es wird sich geduzt und mit Vornamen angesprochen, was auch durch die deutlich kleinere Gruppe Studierender in den Vorlesungen bedingt ist.

Die Vorlesungen und „Tutorien“ erinnern eher an unser Schulsystem. Gruppenarbeiten, Präsentationen und Hausarbeiten verteilen sich über das gesamte Semester und sind größtenteils in der Freizeit zu erledigen. Außerdem wird in einem Großteil der Kurse die Anwesenheit kontrolliert. Der Aufwand während des Semesters war für mich deutlich höher, allerdings lastet so nicht der ganze Druck auf den Klausuren (meist Multiple Choice).

Meist werden, anders als in Hannover, zwei Klausuren während des Semesters geschrieben.
Die Klausurenphase die im Februar angegeben ist, ist die für die Wiederholungsprüfungen.
Klausuren machen im Durchschnitt in allen Fächern die Hälfte der Note aus.

Ich habe mich für die vier Fächer entschieden die auf Englisch angeboten werden:
Consumer Behavior, International Market Research, World Economy and its organization und Marketing Communication.

Der Aufbau der vier Fächer war recht ähnlich, genaueres lässt sich aber aus den Fächerbeschreibungen entnehmen, die auf der Homepage der Universität zur Verfügung stehen.

Im Nachhinein hätte ich lieber ein oder zwei spanische Fächer belegt, um noch mehr Kontakt zu spanischen Studenten zu haben, sowie meine Sprachkenntnisse in dieser Hinsicht zu verbessern (alle englischen Kurse sind sehr Erasmus-Studenten-lastig).

Am Ende kam ich leider nicht auf die 28 ECTS, weil der Sprachkurs, anders als ausgeschrieben, in diesem Semester nur 3 ECTS brachte und ein weiterer Sprachkurs in der Sprachschule aufgrund zu weniger Anmeldungen nicht zustande kam. Aus diesem Grund muss ich einen Kurs in Hannover nachholen.

Alltag und Freizeit

León ist eine Kleinstadt mit nur knapp 125 000 Einwohnern, was ich aber als sehr entspannend empfunden habe, denn alles ist fußläufig problemlos zu erreichen und es gibt doch einiges zu sehen und zu unternehmen.

Vor allem in den Vierteln „Barrio Húmedo“ und „Barrio Romano“ reiht sich eine Tapas-Bar an die nächste und man kriegt, sobald man ein Getränk bestellt, schon eine Kleinigkeit zu essen dazu gereicht.
Die Studentenorganisation AEGEE organisiert einiges für die international Studenten. Dienstag ist z.B. Erasmus-Nacht, dann gibt es Abende wo Gruppen verschiedener Nationalitäten für die Anderen kochen und es gibt einen Tandem-Abend.

Außerdem ist mittwochs Kino Tag. Der Eintritt ist aber auch sonst sehr günstig.

Reisen werden im Laufe des Semesters ebenfalls von der Studentenorganisation AEGEE angeboten, die Plätze sind begrenzt, die Organisation typisch spanisch (also eher katastrophal) und Reisen ins Umland von León lassen sich auch super einfach selbst organisieren, so kann man auch wirklich sehen was man möchte und verbringt nicht mehr Zeit im Bus als an den eigentlichen Orten.

Vom Bahnhof fahren regelmäßig Bahnen der Gesellschaft *renfe* und Busse (*Alsa*) in alle möglichen Richtungen und das auch für einen wirklich angemessenen Preis.

Ich habe mir vor allem Städte im Norden und Inland angeschaut. Zu den Top 5 gehören definitiv: Bilbao, A Coruña, Santander, Burgos und Salamanca.

Zu empfehlen ist, sich bereits in den ersten Monaten so viel wie möglich anzuschauen und zu bereisen, denn dann ist der Arbeitsaufwand in der Uni noch nicht allzu groß und außerdem ist es bis Ende Oktober im Norden noch recht sonnig und warm. Denn das (vor allem regnerische/kalte) Wetter ab November ist nicht zu unterschätzen.

Fazit

Ein Auslandssemester mit Erasmus zu machen ist eine einzigartige Chance die man auf jeden Fall nutzen sollte!
Nicht nur die Sprache kann man im Alltag und in der Uni enorm verbessern, ich konnte internationale Freundschaften knüpfen und durch zahlreiche Reisen das Land noch einmal von einer anderen Seite kennenlernen als man es bei einem normalen Urlaub machen würde.

Mir persönlich haben die Gruppenarbeiten und das Schul-ähnliche System in der Uni nicht besonders gefallen, aber das ist natürlich Geschmacksache.

Außerdem sollte man, trotz geringer Kosten für Wohnung etc., deutlich mehr Budget pro Monat einplanen als man in Hannover braucht.